



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

18. Jahrgang Mai 2010

i Aktuelles

Neue Ansätze und Projekte für Kindergärten

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) in Bayern lädt am 19. Mai von 10 bis 16 Uhr zu einem eintägigen Werkstatt-Treffen zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kindergarten“ ins Ökologische Bildungszentrum nach München ein. Es werden sowohl neue Ansätze und Erkenntnisse aus der Wissenschaft für den Elementarbereich aufgezeigt als auch konkrete Modelle für die Themen Energie, Wertevermittlung und nachhaltige Mobilität im Kindergarten vorgestellt. Die Teilnehmenden bekommen Anregungen und eine Vielzahl von Ideen und sofort umsetzbaren Aktionen für ihre Einrichtung, um Kinder stark zu machen für nachhaltiges Denken und Handeln. Eingeladen sind MitarbeiterInnen in Umweltbildungseinrichtungen, UmweltpädagogInnen, PädagogInnen und Studierende im Bereich Kindertagesstätten (KinderpflegerInnen, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen) und Interessierte. Die Teilnahme inkl. Imbiss kostet € 40 pro Person. Im Anschluss

daran findet die ANU-Mitgliederversammlung 2010 statt. Interessierte sind hier willkommen.

Infos: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, LV Bayern e.V., Angela Hein, Welsenstr. 23, 81373 München, Tel. 0174/3325880, hein.angela@t-online.de, www.umweltbildung-bayern.de

Streetlife-Festival

Vom 29. bis 30. Mai ist es wieder soweit: Die Münchner Ludwigs- und Leopoldstraße wird anlässlich des europaweiten autofreien Tages für den Autoverkehr gesperrt, um Kindern, Jugendlichen, Familien und allen Interessierten auf entspannte und lustvolle Art und Weise zu zeigen, wie Mobilität auch anders funktioniert. Interessantes zu den Themen alternative Mobilitätsformen, erneuerbare Energien, ganzheitliches Wohlbefinden und soziale Initiativen sowie Unterhaltung mit Tanz, Bewegung, Musik und Straßenkunst wird auch dieses Jahr geboten sein. Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. beteiligt sich z.B. mit der Vorstellung alternativer und witziger Fortbewegungsmittel und einem Bewegungs-



parcours. Organisiert wird das Streetlife-Festival von Green City e.V. in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt der LH München.

Kontakt: Green City e.V., Björn Baldvinsson, Goethestr. 34, 80336 München, Tel. 089/89066842, bjoern.baldvinsson@greencity.de, www.streetlife-festival.de

Trickfilmwettbewerb „Tiger“

Mit einem Wettbewerb ruft der WWF alle SchülerInnen der Klassen 5 bis 10 in Deutschland auf, sich für den Schutz des Tigers einzusetzen. Die SchülerInnen sind eingeladen sich mit dem Thema „Tiger“ auseinanderzusetzen und ein spannendes Drehbuch für einen Trickfilm zu erstellen. Nach einer Anmeldung zum Wettbewerb erhalten sie Poster, Tigerinfos, Tipps zur Erstellung eines Drehbuches und weitere nützliche Utensilien für ihr Projekt.

Einsendeschluss für das Drehbuch ist der 15. Juli. Die besten Vorschläge werden ausgewählt und gemeinsam mit den SchülerInnen von einem professionellen Trickfilmstudio umgesetzt. Wer keinen Trickfilm erarbeiten möchte, kann sich auch mit einem anderen Filmbeitrag beteiligen: In einer Sonderkategorie werden auch fertige Filme über Theaterstücke oder Reportagen sowie Interviews u.a. angenommen.

Kontakt: WWF Deutschland, Birgit Eichmann, Reinhardtstr. 14, 10117 Berlin, Tel. 030/30874226, birgit.eichmann@wwf.de, www.wwf.de/themen/bildung/jahr-des-tigers/

Ohne Moos nix los!?

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat einen Wettbewerb für junge Menschen zwischen 10 und 22 Jahren aufgelegt, der sie zum Nachdenken über die Themen Konsum, Geld, Schulden und Armut bewegen soll. Damit will die AWO im „Europäischen Jahr gegen Armut

und soziale Ausgrenzung 2010“ die finanzielle Bildung von SchülerInnen in den Fokus rücken. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Ohne Moos nix los!“, läuft noch bis zum 30. Juli und winkt mit rund 150 Preisen im Wert von mehr als € 45.000. Die Kinder und Jugendlichen können sich am Wettbewerb mit Texten, Videos, Zeichnungen oder Collagen beteiligen. Ihre Ideen sollten sich einem von vier Wettbewerbsschwerpunkten widmen, etwa der Frage, ob man Geld zum glücklich sein braucht oder ob Sparen besser ist als Geld leihen. Erste Beiträge können auf der Internetseite schon eingesehen werden. LehrerInnen und MitarbeiterInnen von Jugendverbänden und -einrichtungen bietet die AWO auf der Website Informationen für die Unterrichtsgestaltung zur altersgerechten Vermittlung von Finanzkompetenzen und Ideen für die Vorbereitung zum Wettbewerb an.

Kontakt: AWO Bundesverband e.V., Heinrich-Albertz-Haus, Blücherstraße 62/63, 10961 Berlin, Tel. 030/26309172, cora.zeugmann@awo.org, www.awo-schuelerwettbewerb.de

Bayern entwickelt neue Nachhaltigkeitsstrategie

Die bayerische Landesregierung hat Anfang März die Entwicklung einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Sie soll an die erste bayerische Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Jahr 2002 anknüpfen und nach dem Willen der Regierungskoalition aus CSU und FDP die „hohe Lebensqualität im Freistaat dauerhaft sichern“. Im ersten Schritt wird dazu eine aus allen Landesministerien zusammengesetzte Arbeitsgruppe Ziele und Projekte zur neuen Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln, die bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus umgesetzt werden sollen. Schwerpunkte sollen auf der Energie-, Klima-, Bildungs- und Sozialpolitik liegen. Ein umfassendes Energiekonzept ist laut Umwelt-

INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 3
BenE München	S. 4
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 5
Literatur	S. 6
Fort- und Weiterbildungen	S. 10

Thema	S. 6
Der Ökologische Fußabdruck	
Ein Indikator zur Vermittlung von Nachhaltigkeit in der Umweltbildung/BNE	



minister Markus Söder dabei ein genauso wichtiger Baustein, wie die energetische Gebäudesanierung, der Schutz natürlicher Ressourcen, neue Formen der Mobilität und alternative Antriebstechnologien. Söder unterstrich ferner, dass nachhaltige Politik auch soziale Gerechtigkeit und solide Staatsfinanzen sichern muss. An der Diskussion über die neue Strategie, versprach der Umweltminister, könnten sich Vertreter aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik beteiligen. Außerdem kündigte er an, dass in diesem Jahr erstmals ein Nachhaltigkeitstag stattfinden und ein Nachhaltigkeitspreis verliehen werden soll.

Infos: www.bayern.de/Pressemitteilungen-.1255.10288597/index.htm#01 sowie www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=5238

Umweltwettbewerb Naturtagebuch

Auch in diesem Jahr bietet die BUNDjugend interessierten UmweltpädagogInnen und LehrerInnen ein Bildungsprojekt für die Arbeit mit 8- bis 12jährigen Kindern an: Das Naturtagebuch, mit seinem Mitmachmagazin "Manfred Mistkäfer". Die Kinder sind dazu aufgerufen, sich ein Stück Natur zu suchen und dieses über mehrere Monate zu beobachten. Das kann etwa ein Blumenbeet, die Entwicklung eines Schmetterlings, der Gartenteich oder ein Apfelbaum sein. Alles, was die Kinder hier erleben und entdecken, halten sie in einem Tagebuch fest. Dabei ist Kreativität gefragt. Die Kinder können sammeln, dichten, malen, fotografieren oder Collagen basteln. Das Projekt eignet sich als Langzeitexperiment besonders gut für den Schulunterricht. Ihre Tagebücher können die Kinder bis zum 31. Oktober an die BUNDjugend schicken und nehmen an einem bundesweiten Wettbewerb teil. Unter allen TeilnehmerInnen werden Sachpreise im Wert von € 10.000 vergeben. Ein Materialpaket, bestehend aus Heften mit Tipps für LehrerInnen und BetreuerInnen

sowie für Kinder, kann kostenlos gegen Portogebühr bestellt werden.

Kontakt: NaturTageBuch Bundeswettbewerb, Am Köllnischen Park 1a, 10179 Berlin, Tel. 030/27586586, naturtagebuch@bundjugend.de, www.naturtagebuch.de

✓ Dekade-Nachrichten

Wanderausstellung „WertvollerLeben“ auf Ökumenischem Kirchentag

Vom 12. bis 16. Mai wird die Wanderausstellung „WertvollerLeben“ der gleichnamigen diesjährigen Kampagne der Markenträger Umweltbildung.Bayern auf dem Ökumenischen Kirchentag 2010 in München gezeigt. Zu sehen sein wird sie in der Messehalle A3 im Zentrum „Umwelt und Ressourcen“ auf dem Messegelände der Neuen Messe, in der zum Thema Umwelt, Klima und Schöpfung mehrere Veranstaltungen stattfinden. Die Ausstellung macht in vielen Facetten anschaulich und erfahrbar, dass der Anspruch der Nachhaltigkeit nicht mit den Bedürfnissen der Menschen nach Wohlstand und glücklichem Leben kollidieren muss. Die spielerischen und interaktiven Ausstellungsmodule nehmen die Ängste, Wünsche und Sehnsüchte der Menschen in den Blick. Weitere Veranstaltungsorte der Ausstellung finden sich auf der Internetseite oder im pdf-Flyer.

Infos: www.umweltbildung.bayern.de/aktionen/wertvollerleben/wanderausstellung.htm

Aktionstage Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nach dem großen Erfolg der letzten zwei



Jahre gehen in diesem Jahr vom 17. bis 26. September die Aktionstage Bildung für nachhaltige Entwicklung in die dritte Runde. Während der BNE-Aktionstage sollen an vielen Orten in ganz Deutschland unterschiedliche Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung angeboten werden. Initiativen, Aktionen und Projekte zur Umsetzung der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland können hier der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Art der Angebote kann dabei vielfältig sein. Große Konferenzen können ebenso angemeldet werden wie Projektstage oder Tage der offenen Tür. Wichtig ist, dass das Angebot zumindest zwei der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit - nämlich Ökologie, Ökonomie und Soziales - abdeckt. Das Nationalkomitee ruft dazu auf, Projekte und Aktionen bis zum 31. Juli anzumelden. Es begleitet die Aktionstage mit Öffentlichkeitsarbeit und stellt die einzelnen Beiträge auf dem bundesweiten Internetportal zur Bildung für nachhaltige Entwicklung vor. **Kontakt:** Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Sekretariat UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung", Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel. 0228/68844411, aktionstage@esd.unesco.de, www.bne-portal.de/aktionstage

➡ BenE München

BenE-Managementkreis neu gewählt

Auf der Mitgliederversammlung von BenE München am 21. April wurde der Managementkreis neu gewählt. Da das BenE-Netzwerk interdisziplinär arbeitet, sind im Managementkreis alle Bereiche vertreten, die sich in München mit Bildung für nachhaltige Entwicklung befassen: Umweltbildung, EineWelt-Bildung, Erwachsenenbildung, außerschulische Kin-



der- und Jugendbildung, Schulen/Kindertageseinrichtungen, Landeshauptstadt München, Wirtschaft, Medien, Soziales, Nachhaltigkeitsinitiativen, Kunst und Kultur. Für den Bereich der Umweltbildung wurden Martin Ehrlinger (Münchner Umwelt-Zentrum/ÖBZ) und Marion Loewenfeld (Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.) wiedergewählt. Neu in den Managementkreis gewählt wurden für die außerschulische Kinder- und Jugendbildung Gerhard Mayer (Kreisjugendring München-Stadt), für den Bereich Nachhaltigkeitsinitiativen Annette Rinn (Architektin, aktiv in zahlreichen Initiativen) und Christina Hüge-Hornauer (Initiative "Nahrungskette"), für den Bereich Wirtschaft Harald Grund (Wirtschaftsjunioren) und für den Bereich Erwachsenenbildung Thomas Schwab (Münchner Bildungswerk). Nicht besetzt sind derzeit die Bereiche Medien und Soziales. Einen guten Überblick über die Struktur von BenE München und die bisher im Managementkreis vertretenen Personen gibt die BenE-Broschüre unter www.bene-muenchen.de (Rubrik Download). **Infos:** Martin Ehrlinger, martin.ehrlinger@oebz.de, Tel. 089/93948975 sowie Marion Loewenfeld, marion.loewenfeld@mobilspiel.de, Tel. 089/7696025

➡ Materialien

Kinderkultur (KUNTU) passend zur Fußball-WM in Afrika

Die Musiktheater-Gruppe kuntu hat mit ihren beiden Afrika-Programmen „Geschichten aus dem Regenwald“ und „Tanzfest im Regenwald“ erzählerisch sowie musikalisch unterhaltsame Angebote. Das Musiktheater kann sowohl auf Audio-CD als auch bei einem Live-Auftritt erlebt werden. Beide Programme eignen sich für Kinder- und Familienpublikum, im kleinen oder ganz großen Rahmen. Die drei Darsteller Hansjörg Ostermayer,

Mary Ann Fröhlich und Chris Portele erzählen, tanzen, trommeln und singen Geschichten und Märchen von und über Afrika. Jedes Kind darf sein Lieblingstier nachahmen und dann tauchen alle gemeinsam und mit Phantasie ein in die Erzähl- und Mitmachaktionen, den afrikanischen Tanz und den Rhythmus der Musiktheater-Gruppe. Das macht Spaß und bringt jede Gruppe in Bewegung. kuntu hat insbesondere in Süddeutschland noch Termine frei und veranstaltet z.B. ein unterhaltsames Kinderkulturprogramm zur Afrika-WM, zum Sommerfest oder als Theaterprogramm. Zu den Programmen gibt es jeweils gleichnamige Afrika-CDs, mit den Liedern, Trommelstücken und Märchen. Ein Materialheft „Projekt Afrika“ als Ergänzung zu den Audio-CDs beinhaltet Rhythmus/Trommelideen und Bewegungen/Tanzarrangements.

Geschichten aus dem Regenwald – Märchen und Musik aus Afrika, Audio-CD, 62 Min., € 15, zzgl. € 2 Versand, Bezug: kuntu, Chris Portele, Lichtensteinstr. 6, 72072 Tübingen, Tel. 07071/33105, kuntu@t-online.de, www.kuntu.de

Kurs auf eine nachhaltige Entwicklung

Die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat eine Broschüre „Kurs auf eine nachhaltige Entwicklung“ veröffentlicht. Hiermit möchte die Gewerkschaft das Thema in Schulen und unter den Lehrenden bekannter machen und Anregungen für die Praxis geben. Sie enthält den GEW-Beschluss sowie Anregungen für Schulprogramme, Curricula, Unterrichtsgestaltung und Projektarbeit. Kurs auf eine nachhaltige Entwicklung, Broschüre, 28 S., Herausgeber: Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW), Download: www.gew.de/Binaries/Binary55749/GEW-BNE-final-web.pdf

DVDs zur wirtschaftlichen Globalisierung

Vier Dokumentarfilme, die für den Einsatz in der Sekundarstufe II und der Erwachsenen-

bildung geeignet sind, befassen sich aus einer kritischen Perspektive mit verschiedenen Aspekten der wirtschaftlichen Globalisierung. Die Filme behandeln u.a. die aktuelle Finanzkrise und die Auswirkungen der neoliberalen Wirtschaftspolitik auf Entwicklungs- und Schwellenländer, die Möglichkeiten des Fairen Handels am Beispiel von Kaffee sowie die sozialen und ökologischen Folgen des Konsumkreislaufs.

Globalisierung in der Krise (26 Min.), Coffee to go (25 Min.), Story of Stuff (20 Min.), Profit, nichts als Profit! (52 Min.), Einzelpreis € 15 Euro, Paketpreis inkl. Verleihrechte € 50, Bezug: BAOBAB Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle, Sensengasse 3, A-1090 Wien, Tel. 0043/1/3193073, service@baobab.at, www.baobab.at

http Online entdeckt

www.bne-portal.de (hier unter **Aktuelles_Meldungen_Meldung vom 01.03.2010**)

Die deutschen Hochschulen wollen sich in Lehre, Forschung und Verwaltung verstärkt für eine weltweite nachhaltige Entwicklung engagieren. Das ist Kern einer aktuellen Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Verantwortung der Hochschulen für die "Bildung für nachhaltige Entwicklung".

www.bayerns-ureinwohner.de

Die bayerischen Landschaftspflegeverbände engagieren sich in einer Kampagne für den Artenschutz im Freistaat. Mit den bunten und vielfältigen Aktionen rund um die Ureinwohner-Arten machen sie Landschaft und ihre Naturschätze greifbar und zum Erlebnis.

👁 Literatur

Fernando Valero, Anna Wegner: Paul und Napoleon. Ein Pinguin am Nordpol, NW-Verlag, Bremerhaven 2009, ab ca. 7 Jahren, 64 S., € 12,80, ISBN 978-3-86509-932-7

Napoleon ist ein Eisbär im Zoo und träumt immer davon seine Heimat zu besuchen, die ihm seine Mutter als Kind beschrieben hat. Paul, der neugierige Pinguin lauscht gerne, wenn sich die Zoobesucher unterhalten. Dabei erfährt er, dass Wissenschaftler eine Expedition in die Arktis vorbereiten. Paul und Napoleon beschließen auszubrechen und machen sich auf eine lange Reise. In dieser spannenden und lustigen Geschichte werden durch die beiden Tiere wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus verschiedenen Arktisexpeditionen der Autoren zum Leben erweckt, insbesondere das aktuelle Thema Klimawandel.

Jungen LeserInnen werden so Fachwörter und schwierige Zusammenhänge leicht verständlich näher gebracht.

Worldwatch Institute, Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Einfach besser leben. Nachhaltigkeit als neuer Lebensstil, ökom Verlag, München 2010, 300 S., € 19,90, ISBN 978-3-86581-202-5

Gut leben, doch nicht auf Kosten anderer – wäre das nicht erstrebenswert? Im Moment ist unser Wohlstand auf Pump gekauft – bezahlen müssen die Ärmsten und die kommenden Generationen. Der Raubbau an der Natur, die Folgen des Klimawandels, die Ungerechtigkeit zwischen den armen und reichen Ländern – all dies erfordert mehr als ein paar politische Reformen. Die notwendigen Veränderungen werden umfassend sein: Sie betreffen die Art zu wirtschaften ebenso wie das individuelle Handeln. Eine neue Kultur der Nachhaltigkeit ist nötig. Was im Einzelnen dafür getan werden muss, das

beschreiben fachkundige AutorInnen im Bericht „Zur Lage der Welt 2010“, im Englischen schon im siebenundzwanzigsten Jahr herausgegeben vom Worldwatch Institute in Washington. Die deutsche Ausgabe erscheint in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung und Germanwatch seit 2010 neu im oekom Verlag.

Olaf Christen et al. (Hrsg.): Nachhaltige landwirtschaftliche Produktion in der Wertschöpfungskette Lebensmittel. Initiative zum Umweltschutz, Bd. 78, Erich Schmidt Verlag, Berlin 2009, 187 S., € 32,80, ISBN 978-3-503-12044-4

Dieser Band enthält die Ergebnisse des gleichnamigen DBU-Verbundprojektes. Projektziel war die Entwicklung eines Systems, das die Leistungen von landwirtschaftlichen Unternehmen analysiert und bewertet. Hieraus ergaben sich ein Nachhaltigkeitsprofil und der DLG-Nachhaltigkeitsstandard für landwirtschaftliche Betriebe, um die Nachhaltigkeitsleistung der landwirtschaftlichen Betriebe messbar zu machen. Das Nachhaltigkeitsprofil enthält Informationen, die entlang der Wertschöpfungskette Lebensmittel weitergegeben und Endverbrauchern mitgeteilt werden können. Beispiele und Lösungsansätze werden u.a. anhand der Hopffisterei München gezeigt.

➔ Thema

Der Ökologische Fußabdruck Ein Indikator zur Vermittlung von Nachhaltigkeit in der Umweltbildung/BNE
Man stelle sich vor, man erwacht eines Morgens und erkennt, dass man auf zu großem Fuß lebt. Bislang ist dieser Gedanke ein Spiel. Ein Online-Spiel für Kinder und Jugendliche der österreichischen Plattform www.footprint.at. Hier können die SpielerInnen erkennen, wie hinderlich das Leben auf zu großem Fuß ist und sie können ihren

Fußabdruck durch kluge Entscheidungen verkleinern. Gemeint ist der Ökologische Fußabdruck, also die Fläche auf der Erde, die den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen bemisst.

Denn alle menschlichen Aktivitäten brauchen Fläche: die Produktion von Nahrung, Kleidung, die Bereitstellung von Energie aber auch der Abbau des erzeugten Mülls oder des freigesetzten Kohlendioxids. Die Idee, diesen Verbrauch an Fläche in Zahlen auszudrücken, hatten Dr. Mathis Wackernagel und Professor William E. Rees von der University of British Columbia in Kanada. Sie entwickelten das Berechnungsmodell des Ökologischen Fußabdrucks maßgeblich und ein Forscherteam um Wackernagel erarbeitete den ersten internationalen Ländervergleich. Der „Living Planet Report“, herausgegeben von den Nichtregierungs-Organisation „Global Footprint Network“ und WWF sowie der „Zoological Society of London“ dokumentiert seitdem alle zwei Jahre den Fußabdruck verschiedener Länder im internationalen Vergleich. So hat sich der Indikator mittlerweile zu einem weltweit anerkannten Instrument entwickelt, um Nachhaltigkeit zu berechnen und zu bewerten.

Menschheit lebt auf zu großem Fuß

Wenig überraschend ist, dass die Menschheit auf zu großem Fuß lebt. Schuld daran sind insbesondere die Industrienationen. Der Ökologische Fußabdruck wird in „Global Hektar“ (gha) gemessen. Berechnet wird er anhand aller Flächen, die, z.B. in einem Land, zur Gewinnung, Nutzung und Entsorgung von Materialien, Gütern, Energieträgern und der deponierten Abfallstoffe, benötigt werden (vgl. Schnauss, S. 3). Der Wert wird mit der tatsächlich vorhandenen biologischen Kapazität ins Verhältnis gesetzt, um zu prüfen, wie es um die ökologische Tragfähigkeit steht. Die derzeit erforderliche durchschnittliche Fläche

weltweit sind ca. 2,7 gha pro Person. Dem steht die Biokapazität der Erde mit ca. 2,1 gha pro Person gegenüber. Damit ist die ökologische Tragfähigkeit weit überschritten: Wir bräuchten bereits 1,4 Erden, wenn wir dauerhaft so leben wollten, wie wir es derzeit tun (vgl. Living Planet Report 2008). Mit dem Ökologischen Fußabdruck ist es möglich, die Lebensweise der Weltgemeinschaft, einer Region oder einzelner Personen zu bewerten. Somit ist er ein Instrument, das einen anschaulichen Vergleich der Lebensstile der Länder zulässt.

Ein Deutscher benötigt beispielsweise 4,5 gha, Deutschlands Biokapazität erreicht jedoch nur 1,7 gha pro Person. Im Vergleich dazu begnügt sich ein Bolivianer mit 2,1 gha, Bolivien hat aber eine Biokapazität von 24,9 gha zu bieten (vgl. Schnauss, S. 6). So kann der ökologische Fußabdruck als eine Art „Konto“ oder „Umweltwährung“ gesehen werden. Allerdings sind Natur, Rohstoffe und Schadstoffsenken (z.B. Wälder, die CO² und abbauen) begrenzter als Geld und nicht handelbar. Weil die Industriestaaten viele Jahre weit über die Verhältnisse gelebt haben, haben sie sich ökologisch verschuldet. Hinzu kommt, dass wir mit unserem Konsum zusätzlich zu unseren Ressourcen auch noch die sogenannten Länder der „Dritten Welt“ verbrauchen, indem wir z.B. Baumwolle, Rindfleisch, Getreide, Erdöl etc. importieren. Neben der Zerstörung der Ressourcen anderer Länder nehmen wir unsere soziale Verantwortung gegenüber den Menschen in diesen Ländern und den nachfolgenden Generationen nicht wahr.

Problembewusstsein schaffen

Die Vermittlung alleine dieser schlechten Nachrichten wäre jedoch pädagogisch wenig wertvoll. Für die Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung ist der ökologische Fußabdruck ein geeignetes Instrument, um

ein Problembewusstsein zu schaffen, den eigenen Lebensstil zu hinterfragen und wirkungsvolle Maßnahmen für eine zukunftsfähige Lebensweise zu identifizieren. Inzwischen gibt es diverse Rechner, die den persönlichen Fußabdruck anhand von Angaben zum eigenen Lebensstil zu den Themen Essen, Wohnen, Mobilität und Konsum online ermitteln. Auf den Lebensstil von Jugendlichen angepasst, hat das österreichische Lebensministerium beispielsweise einen Fußabdruck-Rechner konzipieren lassen, der neben den Berechnungen des persönlichen Fußabdrucks jeweils konkrete Handlungsempfehlungen enthält (z.B. www.footprint-rechner.at). Konkrete Handlungsempfehlungen erhalten z.B. auch die SpielerInnen des oben schon erwähnten Online-Spiels der Plattform www.footprint.at. Diese können anhand einer virtuellen Spielfigur verschiedene Lebensstile austesten, den Lebensstil optimal verändern und sogar damit ihr Glück finden. Die Plattform liefert rund um das Thema noch viele weitere Informationen und Handlungsideen zu einem nachhaltigen Lebensstil.

Schuhgröße XXL

Ein Spiel, hier ein Planspiel, ist auch für das Team des Naturparks und Biosphärenreservats Bayerische Rhön Mittel zum Zweck, um Jugendlichen ab der 9. Jahrgangsstufe globales Wirtschaften, die verschiedenen Lebensstile und den Ökologischen Fußabdruck nahe zu bringen. „Weil es uns hier sehr gut geht, gibt es vordergründig gesehen keinen Handlungsbedarf, unseren Lebensstil zu ändern“, erklärt Michael Dohrmann, Fachbetreuer des Informationszentrums Haus der

Langen Rhön, die Idee zum Schulklassenprogramm. „Das heißt wir müssen die jugendlichen emotional so packen, dass sie sich selber für das Thema interessieren.“ Diese nicht einfache Aufgabe schafft das Team durch ein intelligentes Planspiel, das im Rahmen eines ca. vierstündigen Schulklassenprogramms mit den Klassen durchgeführt wird. Zu Beginn des Projektes werden die SchülerInnen anhand verschiedenfarbiger Bonbons, die sie erhalten, in sechs verschiedene Ländergruppen mit Phantasienamen eingeteilt.

Was die SchülerInnen nicht wissen: Sie repräsentieren ein Industrieland, zwei Schwellenländer und drei Entwicklungsländer. Die Gruppen erhalten jeweils einen Umschlag für ihr Land. Darin sind ihre Spielutensilien enthalten: z.B. Rohstoffe (verschiedenfarbige Papiere), Werkzeug (Schere/Bleistift) und Know-How in Form verschiedener Schablonen. Alle Länder haben nun die Aufgabe für den Markt interessante Produkte herzustellen. Dies überwacht die Weltbank, alias die Spielleitung. Das Land, das nach zwei Stunden am meisten Geld eingenommen hat, hat gewonnen.

„Sozial geht die Post ab“

So weit so gut, gäbe es da nicht – wie im wirklichen Leben – einen Pferdefuß: Denn die Weltbank nimmt nur exakt produzierte und mit den richtigen Rohstoffen (exakt geschnittene, mit Schablone und richtiger Farbe des Papiers gefertigte) Lebensmittel, Autos und Autoreifen an. Wie im richtigen Leben haben jedoch die Entwicklungsländer viele Rohstoffe, hier in Form von Papier und

„Die Wahrheit ist: Die meiste nachhaltige Entwicklung muss nicht in Afrika oder Indien stattfinden, sie muss bei uns stattfinden, in den reichen OECD-Ländern, die enorme ökologische Schuld angehäuft haben. Gäbe es ein ökologisches Gegenstück zum Internationalen Währungsfonds, dann hätte dieser uns längst ein Sparprogramm verordnet.“
Wolfgang Pekny – Visionär und Geschäftsführer der Plattform www.footprint.at

kaum bzw. keine Werkzeuge und Know-How. Umgekehrt hat das Industrieland genügend Schablonen und Werkzeug, Papier ist eher rar. Die Schwellenländer liegen irgendwo dazwischen. Trotz Möglichkeiten zu tauschen und einigen Sondermeldungen während des Spiels haben die VertreterInnen der Entwicklungsländer keine Chance, das Spiel zu gewinnen. „Einmal haben SchülerInnen ein sehr aufwändiges, tolles Auto gefaltet, das dennoch nicht in das Schema der Weltbank passte und abgelehnt werden musste“, so Dohrmann.

„Die Frustration der SchülerInnen, die sich oft viel Mühe geben, ist natürlich sehr hoch.“ Aber genau diese Emotionen sollen erreicht werden. Nach Spielende und einer Pause wird die Situation dann gemeinsam mit den SchülerInnen aufgearbeitet. Es wird ihnen klar, dass diejenigen in den Entwicklungsländer-Teams überhaupt keine Chance hatten, das Spiel

zu gewinnen, weil ihre Ausgangssituation das gar nicht erst zuließ. „Sozial geht da natürlich oft die Post ab“, so Dohrmann. „Für viele Schüler ist es ungemein wichtig, gut abzuschneiden, da erwacht der Ehrgeiz.“ Aber mit dieser, fast empathischen Erfahrung kann das Thema Gerechtigkeit und Verteilung im Anschluss an das Planspiel gut aufgearbeitet werden. Die SchülerInnen errechnen dann selber ihren eigenen Fußabdruck, können überlegen ob und was sie ändern wollen und was ihre Verhaltensänderung bewirkt.

„Clever shoppen – Naturzerstörung stoppen“

Im Rahmen des MultiplikatorInnenprogramms „Clever shoppen – Naturzerstörung stoppen“ bietet auch der WWF ein Unterrichtsmodul zum Thema „Der ökologische Fußabdruck – alles was wir tun hat Folgen“ an. Diese Veranstaltung ist eine von insge-

samt vier Unterrichtsmodulen, die der WWF für verschiedene Alterstufen entwickelt hat. Dazu werden MultiplikatorInnen, zunächst in Berlin und Hessen, geschult, die die Themen dann eigenständig an die Schulen bringen. Die MultiplikatorInnen sind hauptsächlich Studierende im Lehramt, z.B. für Biologie oder StudentInnen von Umweltstudiengängen, sowie SozialpädagogInnen, die Praxiserfahrung suchen und pensionierte LehrerInnen, die sich für diese Themen einsetzen. „Wir sind begeistert, wie engagiert und praxisnah unsere MultiplikatorInnen die Module in den Schulen umsetzen und wie sie die SchülerInnen motivieren können“, freut sich Birgit Eichmann vom WWF. Das Projekt, das bis Ende 2010 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

„Der heutige 'Standard' kann nur solange aufrechterhalten werden, solange ihn die meisten nicht haben“.
Franz Nuscheler, Univ.Prof. Duisburg,
Zitat von: www.footprint.at

(BMU) gefördert wird, schlägt quasi „zwei Fliegen mit einer Klappe“: Die Fortbildung engagierter und motivierter MultiplikatorInnen, die die

Themen Klimaschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt unter Einbeziehung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Komponenten in die Schulen tragen. Hierfür bekam das Multiplikatorenprogramm die Auszeichnung als offizielles Dekadeprojekt. Ziel ist es, den SchülerInnen, neben dem Fachwissen konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen, die darauf abzielen, das eigene Verhalten zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

SchülerInnen entwickeln Handlungsmöglichkeiten

Das Modul zum Ökologischen Fußabdruck zielt auf eine zusammenfassende Betrachtung der Bereiche Konsum, Ernährung, Mobilität und Wohnen ab. „Anhand eines Fragebogens beantworten die SchülerInnen alltägliche Fragen, wie: Wie oft esse ich Fleisch? Wie oft wird das Auto in der Familie

für kurze Wege genutzt? Oder: Lasse ich beim Zähneputzen das Wasser laufen?“, so die Lehramtsstudentin Vera Weißmann, die an den MultiplikatorInnen-Seminaren teilnahm. Die SchülerInnen erarbeiten damit ihren persönlichen Fußabdruck und setzen sich mit dem Ökologischen Fußabdruck von Menschen in anderen Teilen der Welt auseinander. Sie lernen eigene Leitbilder und die der anderen kritisch zu hinterfragen, erfahren globale Sichtweisen mit den Aspekten Reichtum, Armut und Gerechtigkeit und können Empathie aufbauen. Auf der Grundlage der Umweltwirkungen unterschiedlicher Verhaltensweisen entwickeln die SchülerInnen Handlungsmöglichkeiten, wie sie ihren Fußabdruck verringern können. „Die SchülerInnen sind oft ganz erschrocken, wie hoch ihr eigener Konsum ist“, so Eichmann. „Doch sie wissen ganz genau, was sie dagegen tun können.“ Die Module werden jeweils von zwei MultiplikatorInnen an den Schulen durchgeführt. Dabei wenden die an einem Modul interessierten LehrerInnen sich direkt an den WWF, der dann den Kontakt zu den MultiplikatorInnen herstellt. „Dann passen wir das relativ offen gehaltene Wissen aus den Fortbildungen an die jeweilige Klasse und den Schultyp an“, so Weißmann. „Das ist für uns oft eine Herausforderung.“ Doch diesen Herausforderungen stellen sich die MultiplikatorInnen gerne, denn sie arbeiten in Teams und in gutem Austausch mit dem WWF. Die Module werden bis 2011 für Schulen kostenfrei in Berlin und Hessen angeboten. Das Projekt soll dabei auch auf andere Bundesländer ausgeweitet werden.

Weitere Umsetzungsmöglichkeiten

Es gibt viele Konzepte, die der ökologische Fußabdruck in der Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden kann. Einen Erfahrungsaustausch hierzu ermöglicht der Workshop „Ökologischer Fußabdruck und Vorsorgendes Wirtschaften“, zu dem am

12. Mai die Ökologische Akademie Linden einlädt (s. unter Termine). Diesem Austausch bayerischer AkteurInnen soll im Herbst im Rahmen einer Tagung (vss. in Augsburg) ein bundesweiter Erfahrungsaustausch folgen. Hier ist geplant, europaweit bekannte Ansätze vorzustellen und intensiv an einzelnen Konzepten des Ökologischen Fußabdrucks und ähnlichen Ansätzen zusammenzuarbeiten. Informationen dazu sind bei der Ökologischen Akademie (s. u. Rubrik Termine) erhältlich.

Kontakt

WWF Vertretung Berlin

Birgit Eichmann, Referentin für Bildung,
Reinhardtstr. 14, 10117 Berlin,
Tel. 030/30874226, Birgit.Eichmann@wwf.de,
www.wwf.de/no_cache/themen/bildung/multiplikatoren-programm

Naturpark & BR Bayer. Rhön e.V.

Informationszentrum Haus der Langen Rhön,
Michael Dohrmann, Unterelsbacher Str. 4,
97656 Oberelsbach, Tel. 09774/910260,
michael.dohrmann@brrhoenbayern.de,
www.naturpark-rhoen.de/Wir-ueber-uns/Umweltbildung

Material/Literatur

Matthias Schnauss: Der ökologische Fußabdruck – Ein Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit. Themenmodule zur Verbraucherbildung der Verbraucherzentrale, 2009, Download: www.verbraucherbildung.de/projekt01/media/pdf/FB_Fussabdruck_Schnauss_0803.pdf

WWF Deutschland:

Living Planet Report 2008

deutsch, Info und Download:
www.wwf.de/presse/details/news/living_planet_report_2008/

Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

12. Mai **Ökologischer Fußabdruck und Umsetzungsmöglichkeiten**
 13.30 bis 18 Uhr
 München
 Der Workshop beschäftigt sich mit dem Konzept Ökologischer Fußabdruck und den verschiedenen Möglichkeiten der Umsetzung im Kontext von Schulen. Hierzu werden verschiedene Praxisprojekte vorgestellt. Er dient dem Erfahrungsaustausch und soll die Vernetzung von Projekten zum Ökologischen Fußabdruck im Rahmen der bayerischen Umweltbildungskampagne 2010 „WertvollerLeben“ anregen. Die Veranstaltung findet im Ökologischen Bildungszentrum, Engelschalkinger Str. 166 in München statt.

Kontakt: Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell/Linden, Tel. 08027/1785, oekologische-akademie@gmx.de
Kosten: € 15, inkl. Pausenverpflegung

7. – 11. Juni **Bausteine zur Umweltbildung**
 Wiesenfelden
 Dieser Lehrgang zeigt FachberaterInnen, KoordinierungslehrerInnen und Lehrkräften über Kunst (Landart), Spiele, Lieder, Tänze (Volkstanz) und Naturerlebnisse Wege auf, um bei SchülerInnen das Interesse und die Freude an der Natur zu wecken und den Blick für die Artenvielfalt zu schärfen.

Am Lernort Wiesenfelden, inmitten eines Naturschutzgebietes, werden so auf kreative und ästhetische Weise Zugänge zu Natur und Umwelt geboten und in Schwerpunktarbeitsgruppen zu konkreten Aktionsplänen zusammengefasst.
Kontakt: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, Kardinal-von-Waldburg-Str. 6-7, 89407 Dillingen, Tel. 09071/530, akademie@alp.dillingen.de, www.alp.dillingen.de
Kosten: € 253 (Eigenbeitrag staatl. bayer. Teiln.: € 90), inkl. Kost & Logis

9. Juni **Energiesparpotential in Bayern**
 19.30 – ca. 21.30 Uhr
 München
 Im Rahmen der Ringvorlesung Umwelt behandelt Prof. Dr. Wolfgang Mach die theoretischen Grundlagen der Energieversorgung in Bayern und demonstriert anhand von Beispielen aus der Praxis, wie Energie eingespart werden kann, z.B. durch rationelle Energienutzung, Nutzung von regenerativen Energien sowie die Substitutionspotentiale bei fossilen Energieträgern. Der Vortrag findet im Hörsaal 1100 des Hauptgebäudes der TU München statt. Das weitere Programm der Ringvorlesungen steht auf der Internetseite.

Kontakt: Stud. Vertretung, Technische Universität München, Arcisstr. 21, 80333 München, Tel. 089/28922990, asta-umweltreferat@fs.tum.de, http://rivo.fs.tum.de

Teil 1: 9. – 11. Juni **„Selber gestalten will gelernt sein!“**
Teil 2: 12. – 14. Dez.
 Altenkirchen/
 Westerwald
 Die zweiteilige Fortbildung zeigt auf, wie die Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung handlungs- und erfahrungsorientiert in der Jugendarbeit aufgegriffen und gestaltet werden kann. Die Fortbildung bezieht sich dabei auf die gleichnamige Arbeitshilfe der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland zur Studie "Zukunftsfähiges Deutschland" von Brot für die Welt, eed und BUND. Zwischen den Fortbildungseinheiten sollen die Teilnehmenden ein Projekt gestalten.

Kontakt: Ev. Landjugendakademie Altenkirchen, Dieperzbergweg 13-17, 57610 Altenkirchen, Tel. 02681/951623, Heuser@lja.de
Kosten: € 545, inkl. Kost & Logis, für beide Termine

11. Juni **Konzentrationsstörungen – ein Problem unserer Zeit**
 9.30 – 17 Uhr
 München-Pullach
 Für Kinder und Jugendliche wird es immer schwieriger „bei der Sache“ zu bleiben. Ziel der Fortbildung ist es, die Hintergründe von Konzentrationsstörungen zu verstehen, damit umgehen zu lernen und Verständnis dafür zu entwickeln.

Kontakt: Naturerlebniszentrum NEZ, Burgweg 10, Burg Schwaneck, 82049 Pullach, Tel. 089/74414023, a.schlehufer@kjr-muenchen-land.de, www.naturerlebniszentrum.org • Kosten: € 60, inkl. Verpflegung

17. Juni **Geld und Nachhaltigkeit – verträgt sich das?**
 19 – 21.30 Uhr
 München
 Bei diesem Vortrag mit Diskussion geht es um den Wert des Geldes und um Komplementärwährungen: So wird diskutiert, warum spezialisierte Währungen soziale, nachhaltige und kulturelle Bedürfnisse besser erfüllen können und mehr Gemeinschaft stiften. Diplom-Kaufmann Martin Schmidt-Bredow informiert, wie Alternativwährungen funktionieren und wie erfolgreich sie sind. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kontakt: Münchner Volkshochschule im ÖBZ, Engelschalkinger Str. 166, 81927 München, Tel. 089/93948961, oebz@mvhs.de, www.mvhs.de/oebz
Kosten: € 8

22. – 24. Juni **Der Boden als Fundament des Lebens**
 Laufen
 Um den Boden in der schulischen und außerschulischen Umweltbildung entsprechend aufzuwerten, bedarf es neuer Impulse: Es gilt, verstärkt Einblicke in den Boden zu vermitteln sowie seine vielfältigen Funktionen und seine Bedeutung zu veranschaulichen. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Lehrkräfte und an in der Erwachsenenbildung tätigen Personen.

Kontakt: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Seethalerstr. 6, 83410 Laufen, Tel. 08682/89630, anmeldung@anl.bayern.de, www.rce-event.de/on_doc/126829118768.pdf
Kosten: € 165, zzgl. Kost & Logis

2. – 4. Juli **Naturpädagogik und Gewaltprävention**
 Kniebis/
 Freudenstadt
 (Schwarzwald)
 Die Fortbildung beleuchtet Hintergründe von Gewaltbereitschaft, weckt Verständnis für risikobehaftete Kinder und zeigt Handlungsmöglichkeiten, wie diese Defizite bei Kindern ausgeglichen werden können. Die TeilnehmerInnen testen Spiele und Übungen in der Natur, die aggressivem Verhalten entgegenwirken können. Außerdem beschäftigt sich die Fortbildung mit der Konfrontativen Pädagogik und dem FAUSTLOS-Konzept. Anmeldeschluss ist der 21. Mai.

Kontakt: Naturschule Freiburg e.V., Habsburgerstr. 9, 79104 Freiburg, Tel. 0761/24408, info@naturschule-freiburg.de, www.naturschule-freiburg.de
Kosten: € 165, zzgl. Kost & Logis (ca. € 65)

IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung

Herausgeber: Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.

Redaktion: Mareike Spielhofen

Layout: Grafik-Studio-Huber

Redaktion und Bezug:

Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.,

Welsersstr. 23, 81373 München

Versand mit freundlicher Unterstützung

der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Tel. 089/7696025, Fax 7693651

netzwerk@mobilspiel.de

http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.

Abobestellung: oekoprojekt@mobilspiel.de

Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!



Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
 Umwelt und Gesundheit

